**Zeitschrift:** Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

**Band:** 79 (1967)

**Artikel:** Der Lehrverein zu Aarau : 1819-1830

**Autor:** Drack, Markus T.

**Kapitel:** Schluss

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-69344

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Schluß

Elf kurze Jahre hatte der «Lehrverein zu Aarau» bestanden. Die Elite, die er in der Zeit der Restauration mit den liberalen Ideen vertraut machte, hatte für ihren Einsatz im öffentlichen Leben ein gutes halbes Jahrhundert zur Verfügung. Der heutige Betrachter aber, der fast anderthalb Jahrhunderte in die Geschichte zurückblickt, ist trotz dem großen zeitlichen Abstand vom Lehrverein und seiner Tätigkeit fasziniert. Oder staunt er gerade deshalb über diese einzigartige staatsbürgerliche und staatspolitische Leistung, weil er sich nur noch schwer vorstellen kann, welch großen persönlichen Einsatz die Neugestaltung der Eidgenossenschaft von einzelnen Bürgern verlangte?

Die wesentlichen Grundsätze, nach denen der Lehrverein aufgebaut und geführt wurde, verdienen gerade in der heutigen Zeit der politischen Abstinenz weiter Volkskreise eine nochmalige Erwähnung:

Da ist zuerst die private Initiative einzelner Bürger zu nennen, die dort zugreift, wo der Staat in der augenblicklichen Lage oder grundsätzlich nichts unternehmen kann. Hinzu kommt als zweites die Erkenntnis, daß der demokratische Staat an den Bürger weitaus größere Anforderungen stellt als jede andere Staatsform, und daß schon der junge Bürger auf seine Rechte und Pflichten vorbereitet werden muß, soll er den Staat und das Leben in ihm einst mitgestalten können. Schließlich gehört dazu der feste Glaube, daß das Mitspracherecht des Einzelnen in der Demokratie nicht nur ein Versprechen ist, sondern daß auch der Einzelne oder eine Minderheit das Geschick des Staates beeinflussen kann.

Was dem Lehrverein überdies besondere Triebkraft verlieh, war das starke Sendungsbewußtsein und der Fortschrittsglaube der jungen liberalen Generation.

Damit ist auch unterstrichen, daß der Lehrverein wirklich die Rolle spielte, die ihm stets nachgesagt wurde: Er war eine Pflanzstätte liberalen Geistes und leistete einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die Schaffung und Ausgestaltung des Bundesstaates von 1848.